

GLOSSAR

Wenn wir von sexualisierter Gewalt in Clubs und an Festivals sprechen, dann fassen wir darunter jegliche Formen von belästigendem, diskriminierendem und ausbeuterischem Verhalten aufgrund der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung. Darunter fallen insbesondere:

- ▶ sexuell herabwürdigender und grenzüberschreitender Sprachgebrauch;
- ▶ entwürdigende und entpersonalisierte Bewertungen von Personen und Körpern;
- ▶ das Zeigen und Verbreiten sexueller Handlungen und pornografischer Inhalte;
- ▶ unerwünschtes aufdringliches Verhalten und Körperkontakt;
- ▶ die Aufforderung und der Zwang zu sexuellen Handlungen wie Nötigung und Vergewaltigung

Der Begriff **«Awareness»** leitet sich aus dem Englischen «to be aware» ab. Das bedeutet: «Sich bewusst sein, kennen/wissen, sich informieren, für gewisse Problematiken sensibilisiert sein». «Awareness» beschreibt eine Strategie, die sich mit Problematiken im Zusammenhang mit Missachtung von körperlichen, psychischen und persönlichen Grenzen auseinandersetzt und verschiedene Massnahmen bestimmt. Durch Awareness soll ein Weg gefunden werden, um Diskriminierungen und grenzüberschreitendes Verhalten zu benennen und diesem Verhalten aktiv entgegenzutreten. Insbesondere beschreibt ein Awarenessskonzept wie betroffene Personen, unterstützt und begleitet werden.

Der Begriff **«Agency»** ist im englischen Diskurs rund um sexualisierte Gewalt vielschichtig und kann auf deutsch mit «Handlungsfähigkeit» oder «Selbstbestimmung» umschrieben werden: In diesem Kontext geht es vor allem um das Recht und die Fähigkeit Entscheidungen über den eigenen Körper, über das eigene Leben und über die eigene Geschichte selbst zu treffen. Auch Gruppen können gemeinsam «Agency» entwickeln, um sich gegen Ungleichheit und Gewalt zu wehren und Veränderungen zu schaffen.

Der Begriff **«Accountability»** ist ebenfalls zentral im Diskurs rund um sexualisierte Gewalt, und wie bei «Agency» geht es auch hier um viel mehr als nur eine einfache Übersetzung. «Accountability» meint im Diskurs über sexualisierte Gewalt nicht nur die Verantwortungsübernahme der Tatpersonen, sondern auch die Verantwortung der Gesellschaft, Institutionen und der gesamten Gemeinschaft, sicherere Räume zu schaffen und die strukturellen Bedingungen zu verändern, die Gewalt und Diskriminierung erst ermöglichen.